

Jubiläum Weg der Schweiz, 19. Mai 2016

Wer begleitet unsere Regierungsrätin aufs Rütli?

Im März wurde im Schulblatt ein Wettbewerb ausgeschrieben. Es ging darum, ein Denkmal für das Rütli zu konstruieren. Die Sieger durften die Regierungsrätin Frau Monika Knill zum 25 Jahre «Weg der Schweiz»-Jubiläum begleiten.

Frau Maerki hatte die Idee, dass unsere Klasse, die Mittelstufe Herdern, beim Wettbewerb teilnehmen und ein solches Denkmal bauen könnte. In Gruppen sammelten wir Ideen und bearbeiteten sie weiter, bis wir uns auf einen Mix der verschiedenen Vorschläge einigen konnten. Auf unserem Denkmal sollten die Wappen der drei Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden zu sehen sein. Als Erinnerung an Tells Apfelschuss durfte der Hut mit dem

Pfeil nicht fehlen. Auch zu sehen sein sollten die drei Schwurhände der Oberhäupter der drei Urkantone.

Im Werkunterricht bauten wir mit Hilfe von Frau Gubler das Denkmal. Als es fertig war, schossen wir viele Fotos. Von diesen Fotos wählten wir zehn aus und schickten diese ein.

Jeden Schultag leerten wir den Briefkasten und hofften, dass das Ergebnis des Wettbewerbs endlich angekommen ist. Als es endlich so weit war, freute sich die ganze Klasse, dass wir gewonnen und die «2. Schulreise», die wir geschenkt bekommen haben, unternehmen dürfen.

Am 19. Mai trafen wir in Frauenfeld die Regierungsrätin Monika Knill. Gemeinsam



Mit Bundesrat Alain Berset fuhren wir mit dem Dampfschiff zum Rütli.

reisten wir mit dem Zug nach Brunnen. Dort waren auch die ausgewählten Klassen der anderen Kantone eingetroffen.

Nach einer Stunde Frieren und Warten auf Bundesrat Alain Berset, fuhren wir mit dem Dampfschiff «Stadt Luzern» zum Rütli. Nach einem kurzen Aufstieg zur Rütliwiese, konnten wir zwei Alphornbläsern zuhören und einem Fahnschwinger zuschauen. Danach, leider im Regen, kamen die Rede von Bundesrat Alain Berset und die Kurzbeiträge der Schüler.

Nach dem Zmittag mit Brot, Wurst, einem Glace zum Dessert und sogar einem Vegi-Menü, ging es wieder an den Abstieg und zurück aufs Schiff. Wir schwenkten die grün-weiße Fahne des Thurgaus und fuhren bei der Tells Kapelle vorbei. Nach der kleinen Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee ging es zurück nach Brunnen.

Wir fuhren nach diesem erlebnisreichen Ausflug wieder mit dem Zug und Postauto zurück nach Herdern.

Die Reise aufs Rütli war ein toller und spannender Extra-Schulausflug.

Sophia Fux + Luc Roth



Das Gewinner-Denkmal für den Kanton Thurgau.



Mit Regierungsrätin Monika Knill durften die Schüler der Mittelstufe Herdern aufs Rütli reisen.

Aus dem Inhalt

| | | |
|--|-------|----|
| Informationen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung | Seite | 2 |
| Weltmeister Bronzegewinner in der Disziplin BMX Race | Seite | 3 |
| Pouletschiessen auf dem Berghof | Seite | 7 |
| Brass-Quintett Konzert – Kirche Herdern | Seite | 8 |
| Gewerbe Herdern: Schäfli Obst – Berner Rosen, Sauergrauch und Sortendiktat | Seite | 10 |
| Ein neuer Event für Herdern: 1. Herderner Lauf | Seite | 12 |

Redaktionsschluss: 1. September 2016; Nächste Ausgabe: 4. Oktober 2016

Weitere Fotos findet man auf unserer

Homepage:

http://psg-herdern-dettighofen.ch/pics/1516/ms_he/2016-05-19_ruetli/index.html

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Schon ist ein Jahr seit meinem Amtsantritt vergangen. So schnell vergeht die Zeit. Ich weiss, dass ich eine ähnliche Redewendung bereits vor einem Jahr für meinen Einstieg in mein Amt verwendet habe, aber ich muss ehrlich zugestehen, dass dieses Jahr tatsächlich wie im Fluge vergangen ist.

Vielleicht liegt es an den vielschichtigen Themen, die uns als Gemeinde beschäftigen. Sei es vom Personellen, über die Finanzen, die Infrastrukturprojekte und nicht zuletzt auch die Langfristprojekte, welche uns immer wieder das Leben versüssen und uns auf allen Ebenen fordern.

Vielleicht ist es auch das familiäre Umfeld, welches durch ein neues Familienmitglied bereichert wurde und gleichzeitig der ältere Sohn, welcher sich sehr gerne und ausgiebig bewegt, was sich natürlich auch in der Inanspruchnahme meinerseits niederschlägt. Oder sind es vielleicht die Projekte in meinem selbständigen Unternehmertum, die immer zu begleiten und voranzutreiben sind? Letztendlich ist es so, dass es diese breite Ausgestaltung meines Tätigkeitsfeldes ist, welche sehr interessant ist, mich aber immer wieder auf allen Ebenen auch persönlich fordert.

Umso wichtiger ist es, sich bewusst Inseln zu schaffen, die dazu beitragen sich von den Arbeitsthemen zu lösen, sich um seine Familie und damit einhergehend auch um seine Partnerschaft zu kümmern oder sich mit Freunden zu einer geselligen Runde zu treffen. Das persönliche Umfeld ist durch nichts zu ersetzen und bedarf der dementsprechenden Pflege. Diese Schaffung von persönlichen Inseln nehme ich mir ganz bewusst für das nächste Jahr vor. Sie vielleicht auch? In den kommenden Wochen der Sommerferien bieten sich bereits die ersten Gelegenheiten dazu...

Ich wünsche Ihnen eine gute Sommerzeit und grüsse Sie herzlich

Ulrich Marti

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

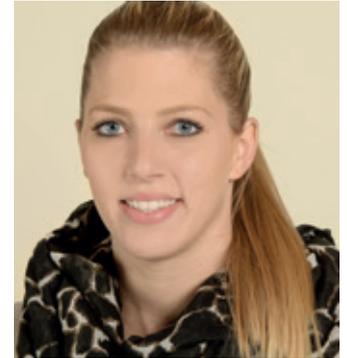
Séverine Pfändler: Verstärkung für die Gemeindeverwaltung

Im April 2016 habe ich die Teilzeit-Stelle von 40% auf der Gemeinde Herdern, mit der Aussicht zur Entlastung der beiden Mitarbeiterinnen Corinne Bolzli und Ruth Häni, angetreten.

Mein Name ist Séverine Pfändler, ich bin 30 Jahre alt und wohne mit meiner Familie seit fast 2 Jahren in Pfyn. Vor meiner Mutterschaftspause arbeitete ich Teilzeit auf einer Gemeindeverwaltung in Appenzell Ausserrhoden und zusätzlich als Schwimmtrainerin beim Schwimmclub Frauenfeld.

Mein Hobby ist, wie es auch mein Beruf schon verrät, das Schwimmen sowie meine Familie, welche aus meinem Partner und meinem 15 monatigen Sohn besteht.

Die vielen neuen Aufgaben bei der Gemeinde Herdern sind eine grosse Herausforderung für mich und bereiten mir riesige



Freude. Täglich kann ich neue Tätigkeiten lernen und mich persönlich weiterentwickeln. Dank der tollen Einarbeitung und dem guten Arbeitsklima fühle ich mich in diesem Team sehr wohl und gut aufgehoben.

Einige Kunden durfte ich bereits am Schalter oder am Telefon begrüßen und ich freue mich auch Sie bald kennen zu lernen.



Dä schnällschi HeLaDe'ner 2016

Petrus hat uns zum diesjährigen schnällschi HeLaDe'ner schönes Frühlingswetter beschert. Das OK bedankt sich an dieser Stelle bei allen Sponsoren, Kuchen- und Tortenbäckerinnen, der Schulgemeinde, dem Schulabwart, den freiwilligen Helfern sowie bei den zahlreichen Zuschauern recht herzlich. Ohne Eure Unterstützung könnten wir so einen Anlass nicht durchführen. Über hundert Kinder vom Kleinsten bis zu den 15-Jährigen rannten um die Wette. Die Rangliste sowie die Fotos können unter www.psg-herdern-dettighofen.ch angeschaut werden.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung in den Sommerferien

Mit den reduzierten Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Herdern während den Sommerferien haben wir im vergangenen Jahr überaus positive Erfahrungen gemacht. Aufgrund dessen haben wir uns entschieden diese Praxis im laufenden Jahr wieder anzuwenden.

Gerne sind wir in der Zeit vom: 11. Juli bis 12. August 2016

jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 09.00 Uhr – 11.30 Uhr für Sie erreichbar.

An den Nachmittagen sowie am Mittwoch, den ganzen Tag, bleibt die Verwaltung geschlossen.

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden.

Weltmeister Bronzegewinner in der Disziplin BMX Race

In der Zeit vom 25. bis 29. Mai 2016 fand in Medellin, Kolumbien die diesjährige UCI BMX Weltmeisterschaft statt. Nach einer hervorragenden Saison konnte sich Cédric Butti, geb. 23.07.1999, whft. in Herdern für eine Teilnahme im Schweizer Kader qualifizieren und sein Können gar an der Weltmeisterschaft unter Beweis stellen. Dank seiner ausgezeichneten Kondition, der unerlässlichen Vorbereitungen und der mentalen Stärke gelang Cédric Butti die Sensation, den 3. Rang des World Championships zu belegen.

Der Gemeinderat gratuliert Cédric Butti herzlich zu seinem Erfolg und feiert mit ihm den Bronze-Weltmeistertitel.



**Cédric Butti
als Dritter
auf dem
Siegerpodest
und in Aktion
(rechts).**

Bitte schon vormerken: Degustationstage bei Schloss Herdern

Mit den Genussstagen läutet Schloss Herdern auch dieses Jahr den kulinarischen Herbst ein. Vom 30. September bis 2. Oktober präsentieren die Genusshandwerker ihr vielfältiges Sortiment aus «Genuss Wein Design». Dabei setzen sie auf beste Qualität von der Natur. Der Anlass ist eine gute Gelegenheit, um die Eigenprodukte von Schloss Herdern kennenzulernen oder Neues zu entdecken – und zu erfahren, dass das Gute so nahe liegt. Um das Angebot abzurunden, nehmen wiederum diverse Gastunternehmen am Anlass teil. Der Schlossladen ist am Freitag und Samstag ebenfalls offen. Die Veranstalter wünschen schon mal viel Spass beim genussvollen Degustieren!



Agenda

KiTu Lanzenneunform

von den Herbst- bis zu den
Frühlingsferien

KiTu1 (Kindergärtler+1.Klässler)

montags 16:30-17:30 Uhr,

findet statt ab 10 Anmeldungen

KiTu2 (2.-4.Klässler)

montags 17:30-18.30 Uhr, findet statt

ab 10 Anmeldungen

Anmelden bei: Regula Klauz,

Tel. 052 552 17 54



Bald geht die «Dörrzeit» wieder los.

Wann genau die Früchte reif sind und wir den Ofen starten werden, könnt Ihr beim Volg Pfyn am Anschlagbrett entnehmen.

Die Telefonnummer dazu ist wie immer: 079 928 10 40.

Wir haben noch freie Plätze für folgenden Kurs: **Rega Besichtigung – Ein Blick hinter die Kulissen**

- Besichtigung des Hangars mit Ambulanzjets (nach Möglichkeit),
- Helikopter in der Wartung, Besuch der Einsatzzentrale
- Aktueller Rega-Film mit Einblick in die tägliche Arbeit
- Nachtessen: Runway 34 dem Flug-Erlebnis-Restaurant in Glattbrugg

Anmeldungen bitte an:
landfrauen@blumail.ch
oder

Daniela Helfenstein

Wiedenstrasse 13, 8505 Pfyn

Freundliche Grüsse und auf hoffentlich ein «ausgiebiges Fruchtejahr»

Euer Landfrauenverein
Pfyn-Dettighofen

Firmung der katholischen Pfarrei St. Anna

Am Samstag 4. Juni durften 34 Jugendliche aus der Pfarrei St. Anna das Sakrament der Firmung empfangen. Darunter auch Lucien Brechbühl aus Herdern.

Die Stadtkirche St. Nikolaus war bis auf den letzten Sitzplatz besetzt, als die 33 jungen Männer und Frauen zusammen mit ihren Firmpatinnen und Firmpaten, den Firmbegleitern und Ministranten, mit Diakon Alex Hutter, Vikar Hieronimus Kwure und Domherr Christian Schaller einzogen.

Christian Schaller waltete im Auftrag von Bischof Felix Gmür als Firmspender. Als Domherr des Standes Bern gehört er einerseits zum Beratungsgremium des Bischofs von Basel. Andererseits ist er Ansprechperson zu kirchenpolitischen Angelegenheiten für die Berner Regierung.

Er wandte sich in seiner Predigt an die Festgemeinde; fragte sie, was sie den Jugendlichen eigentlich wünsche. Zuversicht, Hoffnung, Vertrauen, waren einige der Stichworte, die er vor dem Gottesdienst aufgeschnappt hatte. Dabei liess er es jedoch nicht bleiben, sondern forderte die Firmpaten auf, ihren Patenkindern einen Wunsch ins Ohr zu flüstern. Domherr Schaller richtete sich auch an die Eltern. Er forderte sie auf, ihren Kindern immer wieder mitzuteilen, wie



Firmung Lucien Brechbühl mit Firmpate Jörg Himmelberger, Domherr Christian Schaller.

sehr sie ihren Sohn/ihre Tochter lieben. Er wünschte sich, dass die Grosseltern ihre Enkel ins Gebet einschliessen. Denn in unseren Beziehungen solle sich immer wieder erfüllen, was der himmlische Vater Jesus in der Taufe mitgeteilt habe: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.»

Diese Liebe Gottes, dieses «Ja» zu jedem Menschen kommt im Sakrament der Firmung ganz deutlich zum Ausdruck. Als beim Firmakt plötzlich die Sonne durch die Kirchenfenster drang, legte sich ein helles

Licht auf die Firmkandidaten. Welch wunderbare Fügung!

Das schöne Wetter hielt an. So konnte die Festgemeinde beim Apéro vor der Kirche den Gefirmten gratulieren und die ganz persönlichen Wünsche mitteilen.

Auch wir gratulieren den insgesamt 66 Jugendlichen ganz herzlich zum Empfang des Firmsakraments. Toll, dass Ihr Euch auf diesen Weg gemacht habt!

Lukas Schönenberger, Rektor Katechese / Jugendarbeit, Kath. Pfarrei St. Anna.

Umzug Mütter- und Väterberatung in Frauenfeld

Die Fachstelle der Mütter- und Väterberatung in der Stadt Frauenfeld ist umgezogen. Seit dem 4. April 2016 werden die Beratungen am neuen Standort, an der Oberstadtstrasse 5 an-geboten.

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung richtet sich an Eltern mit Kindern bis zum Kindergartenalter. Sie bietet kostenlose Beratungen in allen Belangen, welche Säuglinge, Kleinkinder und die Familie betreffen. The-

men wie Stillen, Ernährung, Erziehung, Alltagsbewältigung, psychosoziales und vieles mehr werden angeboten.

Telefonberatungen sind von Montag bis Freitag von 08:00 bis 09:30 Uhr unter der Nummer 071 626 04 58 möglich. Beratungen auf der Fachstelle ohne Anmeldungen werden jeden Montag und Donnerstag von 09:30 bis 11:00 und 14:30 bis 16:30 Uhr angeboten. Weitere Termine auf Anmeldung.



Perspektive Thurgau,
Mütter- und Väterberatung,
Oberstadtstrasse 5, 8500 Frauenfeld,
071 626 04 58,
mvb-frauenfeld@perspektive-tg.ch,
www.perspektive-tg.ch

«Baumeister Biber»

50 Jahre Biber im Thurgau: eine Rückkehr mit Nebengeräuschen

Vor 50 Jahren setzten engagierte Privatpersonen im Kanton Thurgau Biber aus. Heute ist der Thurgauer Bestand der grösste der Schweiz. Eine Ausstellung im Naturmuseum Thurgau beleuchtet seine erfolgreiche Rückkehr und wirft einen Blick auf das nicht immer einfache Zusammenleben mit dem fleissigen Nager.

Am 12. November 1966 werden im Stichbach bei Bottighofen die ersten zwei Biber im Thurgau freigelassen. Mit 500 Tieren ist der Thurgauer Bestand heute der grösste der Schweiz. Erstmals gezeigtes Film- und Bildmaterial dokumentiert die Geschichte der erfolgreichen Wiederansiedlung des Bibers und eine Hörstation lässt erahnen, mit wie viel Enthusiasmus die Rückkehr des Bibers angegangen wurde. Eindrückliche Präparate veranschaulichen Biologie, Lebensweise und Verhalten des emsigen Baumeisters

und zeigen, dass ein konfliktfreies Zusammenleben von Biber und Mensch in Zukunft nicht einfach sein wird. Flaggschiff erfolgreicher Naturschutzarbeit oder schadenstiftende Konfliktart? Die Ausstellung «Baumeister Biber 50 Jahre Biber im Thurgau: eine Rückkehr mit Nebengeräuschen» bringt die unterschiedlichen Sichtweisen zum Ausdruck. Sie ist bis 13. November 2016 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen.

*Sonderausstellung im Naturmuseum Thurgau bis 13. November 2016
Weitere Informationen und Rahmenprogramm: www.naturmuseum.tg.ch*

*Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24, 8500 Frauenfeld
Di-Sa 14-17 Uhr / So 12-17 Uhr
www.naturmuseum.tg.ch
Eintritt frei*



Oben: Biberporträt
(Foto: Rainer Kühnis)
Rechts: Biberaussetzung
1968 am Nussbamersee
(Foto: Archiv Naturmuseum)



Willkommen

*Darwish Boboli Jawad
Liebenfellerstrasse 10
Lanzenneunforn*

*Fastidio Patrizia
Berghofstrasse 6, Herdern*

*Hassani Wahid
Liebenfellerstrasse 10
Lanzenneunforn*

*Held Ramona
Frauenfelderstrasse 20, Herdern*

*Hussaini Sadaqat Abbas
Liebenfellerstrasse 10
Lanzenneunforn*

*Kasawat Mohammad Yazan
Liebenfellerstrasse 10
Lanzenneunforn*

*Koller Michael
Frauenfelderstrasse 20, Herdern*

*Kyzek Richard
Frauenfelderstrasse 20, Herdern*

*Portmann Barbara
Frauenfelderstrasse 20, Herdern*

*Spevár Branislav
Sonnenbühl, Lanzenneunforn*

Wir gratulieren

zum Geburtstag

*Gmür Arthur
geb. 17.04.1926
Steckbornerstrasse 14, Herdern*

zur Geburt

*Stäheli Thomas und Marianne
zum Sohn Manuel Thomas
Berghofstrasse 12, Herdern*

150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz – wir waren dabei

Samariterverein Herdern und Umgebung unternimmt die diesjährige Vereinsreise zu dem Eröffnungsevent des Schweizerischen Roten Kreuz nach Bern.

Am Samstag den 2. April machte sich eine muntere Schar von 15 Samaritern auf den Weg nach Bern. Zuerst sammelte das Postauto alle Samariterkollegen ein und fuhr uns bis Frauenfeld, dort stiessen dann noch die letzten zu uns. Bequem von Frauenfeld ohne umzusteigen fuhren wir bis nach Bern. Mit «Schnädere» und Lachen vergeht die Zeit wie im Flug. In Bern wurden wir schon von unserer ortskundigen Samariterkollegin erwartet, die einen Zug vor uns genommen hatte. Zusammen machten wir uns auf dem Weg zu einer etwas anderen Stadtführung. Der «Gwunder» war doch schon langsam etwas gross, was für eine besondere Stadtführung unsere Reiseleiterin ausgesucht hatte. Am Treffpunkt angekommen, lüftete der Stadtführer das Geheimnis. «Bern kriminell» war der Titel der Stadtführung und nach kurzem

Vorwort standen wir 16 Samariter inmitten von 7 verschiedenen Kriminalfällen mit unterschiedlichen Schauplätzen! Der Stadtführer mit der schauspielerisch super gespielten Detektivin brachten uns einige Krimiromane von verschiedenen Autoren wie Schnyder, Dürrenmatt oder Glauser mit dem bekannten Wachtmeister Studer, die alle den Schauplatz Bern haben, näher. Von welchem Fenster kam der tödliche Schuss in einem Berner Wohnquartier? War es Mord oder Selbstmord bei dem toten Mann im Bärengaben? Und warum hängt ein Toter am Zeiger vom Zytgloggeturm? Diese und andere Fälle blieben offen und ich denke, dass diesen Sommer einige Krimiromane in Hörhäusern und Umgebung gelesen werden!

Nach der gelungenen Stadtführung stärkten wir uns in der Schmiedstube mit einem feinen Mittagessen. Bis zum Nachmittagprogramm nutzten die Einen die freie Zeit, um den Handwerker Markt auf der Münsterplattform zu besuchen und die Anderen kauften wegen der unerwarteten Kälte einen Pullover

oder eine Jacke. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Bundesplatz, wo wir dem Eröffnungsevent zur Feier von 150 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz beiwohnten. Das Rekrutenspiel stimmte auf das Programm ein gefolgt von der Eröffnungsrede von dem Direktor des SRK Markus Mader. Die rund 3000 freiwilligen Helfer wie Samariter, SLRG und Redog, Mitarbeiter und Gäste bildeten zusammen auf dem Bundesplatz das rote Kreuz. Zwischen verschiedenen Ansagen durften wir die Konzerte von Nubya und Greis geniessen. Um uns zwischendurch wieder aufzuwärmen, genehmigten wir uns im warmen Restaurant (die hatten einen wunderbaren Tagesumsatz) 1-2 Aperol Spritz!

Weil uns vom langen Stehen die Füsse langsam schmerzten, machten wir uns früher als geplant auf den Heimweg. Wieder mit «schnädere» schlafen oder spielen, fuhren wir mit vielen Eindrücken im Gepäck nach Hause.

*Susi Heger, Samariterverein
Herdern und Umgebung*

Konfirmationen in den reformierten Kirchen Hüttwilen und Nussbaumen

Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinden Hüttwilen-Herdern und Nussbaumen-Uerschhausen denken über ihre Zukunft nach

11 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinden Hüttwilen-Herdern und Nussbaumen-Uerschhausen feierten an den Sonntagen, 24. April und 1. Mai 2016, ihre Konfirmationen in den reformierten Kirchen Hüttwilen und Nussbaumen.

Vor ihren Familien, Freunden und den Gottesdienstbesuchern erzählten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit viel Begeisterung und spürbarer Vorfriede von ihren Zukunftsplänen und Erwartungen an ihr Leben und an das Umfeld. Ihre Wünsche an die Zukunft sind sehr unterschiedlich: Landwirt werden, Klettern in den Bergen, oder ganz einfach das Leben geniessen. Alle



Konfirmanden und Konfirmandinnen brachten ein Symbol mit, das ihre Zukunftswünsche aufzeigte. Nach der Predigt zu Psalm 19 überreichte Pfarrer Richard Ladner den Konfirmandinnen und Konfirmanden ausgesuchte Photographien mit einem passenden biblischen Vers.

Die Präsidentin der Kirchenvorsteher-schaft Marlise Blaser klärte in einer kurzen

Rede über die Rechte und Pflichten der nun kirchlich mündigen jungen Erwachsenen auf und sprach Worte über die Zukunft.

Der ökumenische Kirchenchor Hüttwilen-Herdern begleitete die Feier gesanglich mit den Liedern Kum ba yah und Amazing Grace und die Konfirmandinnen und Konfirmanden sangen das zum Thema passende Lied «We are the world».



**Impressionen vom
letztjährigen
Pouletschiessen.**

Pouletschiessen auf dem Berghof

Am 2., 9. und 10. September findet das Pouletschiessen bereits zum sechsten Mal statt.

Als allererstes danke ich allen Lieferanten, Sponsoren und Inserenten für ihre wertvolle Unterstützung. Ohne sie wäre unser Schiessanlass kaum möglich.

Nicht versäumen möchte ich auch, Ihnen, der Bevölkerung von Herdern und Lanzenneunforn, insbesondere den Anwohnern sowie dem Massnahmenzentrum Kalchrain zu danken, welche jedes Jahr viel Verständnis für unser geliebtes Hobby aufbringen.

Die Schützen der SG Herdern/Lanzenneunforn haben auch dieses Jahr keine Mühen gescheut, um einen attraktiven Schiessanlass an zu bieten. Ganz besonders hervorzuheben sind hier aber bestimmt unsere allseits bekannten Poulets vom Grill. Unsere bewährte Schützenwirtin und ihr Team werden ihr Bestes tun, Sie kulinarisch zu verwöhnen. Solche Schiessanlässe sind heutzutage leider nur noch lizenzierten Schützen zugänglich und es ist daher nicht

möglich, die Einwohner zum Schiessen einzuladen. Unsere Küche ist jedoch für alle offen und wir würden uns sehr freuen, Sie, die Einwohner von Herdern und Lanzenneunforn, bei uns begrüssen zu dürfen. Unten stehen die Schiesszeiten an deren Randzeiten herrscht seliger Friede und Sie können gemütlich die Aussicht geniessen und für Ihr leibliches Wohl sorgen lassen.

Wir sind in der Startposition; Zelt, Tische und Stühle warten darauf aufgestellt zu werden, der Wein und das Bier sind schon kühlgestellt und wir freuen uns auf ein tolles und gemütliches Fest.

Fränzi Rogg, Präsidentin
www.sg-herdern-lanzenneunforn.ch

Freitag, 2. September 2016,
15.00 -19.00 Uhr
Freitag, 9. September 2016,
15.00 -19.00 Uhr
Samstag, 10. September 2016,
09.00 – 12.00 und
13.00 – 19.00 Uhr

Bis bald

*Aeschbacher Nico
nach Wigoltingen*

*Bäni Esther
nach Wängi*

*Gill Rizwan und Sahrish
mit Carol und Sheryl
nach Italien*

*Salzmann Fabienne
nach Frauenfeld*

Baubewilligungen

*Holenweger Stefan
Ruetgartenstrasse 1, Lanzenneunforn
Gartenneugestaltung*

*Schmocker Michael und Sonia
Im Püntli 11, Herdern
Stützbauwerke aus Beton und
Naturstein*

*Stäheli Josef
Berghofstrasse 7, Herdern
Sanierung Ostfassade und
Aussentreppe*

Wir trauern

*Frey-Schäfli Martha
geb. 08.03.1923
wohnhaft gewesen Haldenstrasse 2,
Herdern*

Impressum

Herausgeber:

Politische Gemeinde Herdern

Redaktion:

Ulrich Marti, Corinne Bolzli, Ruth Häni

Produktion und Layout:

*Christine Lang, LMS-Media GmbH
(E-mail: lang@lms-media.ch)*

Druck: Druckerei Steckborn, Steckborn

Brass-Quintett Konzert – Kirche Herdern

Sonntag, 11. September 2016, 17.00 Uhr, Eintritt frei / Kollekte

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums der musik schule thurtal seerücken bieten 5 Profimusiker in Herdern ein bunt gemischtes Konzertprogramm. Feiern Sie mit uns! Zu hören sind: Ernst Kessler und Markus Graf (Trompete), Sandro Pfister (Horn), Fredi Sonderegger (Posaune) und Ching-tso Lee (Tuba).

Ernst Kessler gehört zu den Lehrpersonen der musik schule thurtal seerücken. Mit viel Engagement bringt er Jugendlichen das Trompetenspielen bei. Während der Lehre als Blechblasinstrumentenbauer entschloss Ernst Kessler, sich auf das Studium als Berufsmusiker bei Fridolin Frei vorzubereiten. Nach bestandener Aufnahmeprüfung am Konservatorium Zürich folgte das intensive Berufsstudium bei Henri Adelbrecht (1. Solo/

Tonhalle Zürich). 1989 schloss er das Studium mit dem Lehr- und Orchesterdiplom erfolgreich ab. Es folgten weitere Studien bei Henri Adelbrecht an der Musikhochschule Zürich, wo er dann 1992 das Konzertreife-diplom mit höchster Auszeichnung beendete.

Markus Graf begann sein Studium nach einer Berufsausbildung in der Klasse von Claude Rippas an der Zürcher Hochschule der Künste. 2009 erlangte er dort den Bachelor. Seinen Master of Arts in Performance (Schwerpunkt Orchester) absolvierte er bei Frits Damrow und schloss 2011 mit Auszeichnung ab. Darauf folgte der Master of Arts in Musikpädagogik – ebenfalls bei Frits Damrow. In der Saison 2012/13 war er Praktikant beim Berner Symphonieorchester. 2013 und 14 wirkte er bei Produktionen des Verbier Festival Orchestras mit.

Sandro Pfister studierte am Konservatorium Winterthur bei David Johnson. Weitere Studien auf dem Ventilhorn/Naturhorn folgten bei Edward Deskur in Zürich und Hector Mc Donald in Wien.

Fredi Sonderegger's Studien haben ihn durch Europa und auch in die Vereinigten Staaten gebracht. Er besuchte die namhafte Juilliard School in New York und verbrachte darauf 10 Jahre als stellvertretender Solo-Posaunist und Bassposaunist im Singapore Symphony Orchestra.

Ching-tso Lee gewann 2003 und 2008 jeweils zweite Preise bei dem Nationalen Tuba-Wettbewerb in Taiwan. Er absolvierte von 2005-2009 sein Bachelorstudium an der National Kaohsiung Normal Universität in Kaohsiung City, Taiwan, bei Professor Chunwei Chen.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Italienisch Anfängerkurs in Frauenfeld

Vi parliamo in italiano. Ihr Herz schlägt für die italienische Lebensfreude, Pizza und Pasta, die italienische Sprache und Kultur? Unsere Kursleitenden freuen sich, Ihnen ihre Muttersprache näher zu bringen. Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut. Lernen Sie mit Gleichgesinnten und wenden Sie die erworbenen Kenntnisse bei der nächste Reise im Tessin oder in Italien an.

Der Anfängerkurs wird ab Montag, 15.08.-03.10.16 von 14.00-16.00 Uhr bei Pro Senectute Thurgau, Bankplatz 5 in Frauenfeld, durchgeführt.

Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83.

*Pro Senectute Thurgau
Dominik Linder*

Geschenkarass feiert 20-jähriges Jubiläum

Amriswil, 26. Mai 2016 – Der Thurgauer Geschenkarass, gefüllt mit typischen Thurgauer Spezialitäten, wird seit 20 Jahren von mehreren Bauernfamilien angeboten und von den Kunden als beliebtes Geschenk geschätzt.

Unter dem Motto «die gute Idee aus der Region» spricht der Harass breite Kreise an. Gefüllt mit auserwählten kulinarischen Köstlichkeiten entspricht er der Vielfalt von Thurgauer Produkten, welche auf fünf engagierten Bauernhöfen hergestellt werden.

Vor 20 Jahren entstand der Thurgauer Geschenkarass aus einer Initiative einiger Bäuerinnen, die 1995 erstmals an der WEGA in Weinfelden einen Harass präsentierten. Ermutigt von der positiven Resonanz, erfolgte ein Jahr später dann der Startschuss für den Harass unter eigenem Markennamen. Das Ziel des Geschenkarasses war und ist eine bessere Wertschöpfung bei der lokalen Lebensmittelproduktion.

Der Thurgauer Geschenkarass ist ein ideales Geschenk für jeden Anlass. Besonders geschätzt wird, dass der Wert zwischen 30 und 300 Franken selbst bestimmt werden kann. Durch die Neugewinnung einer Verteilzentrale in Zihlschlacht können die Harasse an fünf verschiedenen Stationen im Thurgau bezogen werden. Alle Informationen sind unter www.geschenkarass.ch zu finden.



Thurgauer Geschenkarass gefüllt mit typisch Thurgauer Spezialitäten

Aus der Primarschule Herdern – Dettighofen

Mit Riesenschritten nähert sich das Schuljahr seinem Ende. Erst grad war doch der Start und es schien uns, wir hätten unendlich Zeit, all die vielen Vorhaben durchzuführen. Erfahrungsgemäss ist das letzte Quartal immer ein sehr ereignisreiches, mit vielen ausserordentlichen Projekten und Vorhaben besetzter Zeitabschnitt in einer Primarschule.

Aktivitäten

Wie jedes Jahr fand der Sporttag, bei dem die Schülerinnen und Schüler wieder Höchstleistungen zeigten, statt. Gleichzeitig kamen auch das Spiel und der Spass nicht zu kurz.

In den vergangenen Wochen fanden die letzten Abklärungs- und Zuteilungsgespräche statt. Damit konnten die definitiven Klassenzuteilungen vorgenommen und die Stundenpläne erarbeitet werden. An einem separaten Teamtag planten wir das nächste Schuljahr mit bewährten und neuen Aktivitäten. Im Mai bekamen wir Besuch von zwei Buchautoren, die ihre Bücher bei der Autorenlesung vorstellten und viel Spannendes rund um die Entstehung eines solchen erzählten.

Die Kinder der Mittelstufe Herdern gewannen einen Wettbewerb der zum 25-Jahr Jubiläum «Weg der Schweiz» ausgeschrieben war. Sie überzeugten die Jury mit ihrer Skulptur und durften mit Frau Regierungsrätin M.Knill an die Feier aufs Rütli fahren.

Immer im Frühjahr finden auch die Schulreisen der einzelnen Klassen statt. Auf ganz unterschiedlichen Routen wird die nähere und weitere Umgebung entdeckt.

Kurz vor den Sommerferien findet die Projektwoche «Wald» statt. Wir sind gespannt auf die Herausforderung, eine ganze Woche mit allen Kindern im Wald zu verbringen. Natürlich hoffen wir auf Wetterglück. Um gut mit vielen Ideen und hilfreichen Tricks vorbereitet zu sein, hatten die Lehrpersonen eine Weiterbildung beim Waldpädagogen und Liedermacher Marius Tschirky, bekannt aus «Marius und die Jagdkapelle».

Zum Abschluss des Schuljahres sind alle Eltern und Interessierten zur offiziellen Schul-



Im Mai kamen zwei Buchautoren zu Besuch, welche ihre Bücher vorstellten.

schlussfeier am 24.Juni um 18.00 Uhr ins Schulhaus Steinler in Herdern eingeladen.

Lehrpersonen

Wir freuen uns, dass es uns wiederum gelungen ist, rechtzeitig auf das neue Schuljahr hin alle freigewordenen Lehrstellen mit kompetenten Lehrpersonen zu besetzen.

Den Kindergarten Lanzenneunforn wird Frau Julia Hug aus Weinfeldern übernehmen.

Nachdem uns Frau Lucia Kramer nach nur einem Jahr wieder verlässt, um ein grösseres Pensum an ihrem zweiten Arbeitsort zu übernehmen, konnten wir Frau Evelyn Jung als zukünftige Logopädin gewinnen.

Die beiden neuen Lehrpersonen begrüsse ich ganz herzlich an unserer Schule Herdern-Dettighofen und wünsche ihnen viel Freude und Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.

Frau Ursula Luginbühl, Textil Werken, wird sich im Sommer pensionieren lassen. Ich wünsche ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Musse die Zeit zu geniessen. Ihre Stunden werden von unserer zweiten Textil- Werklehrerin Frau Tanja Keller übernommen.

Weiterbildungen

Zusammen mit den weiteren Primarschulgemeinden des Seebachtales tasten wir

uns langsam an den kompetenzorientierten Unterricht und den neuen Lehrplan heran. Zweimal im Jahr finden dazu gemeinsame Weiterbildungen statt. Im Frühling führten uns zwei versierte Dozenten der PH St.Gallen in den Bereich «Natur, Mensch und Gesellschaft» ein. Nebst den interessanten Inputs hatten die Lehrpersonen Gelegenheit sich zu vernetzen und weitere Ideen, auch über die Schulen hinweg, auszutauschen.

Behörde

Nachdem an der Budgetgemeinde im November 2016 ein Antrag der IG Mitte zu der erneuten Prüfung der Standortvariante Lanzenneunforn angenommen wurde, hat die Behörde die Zusammenarbeit mit dieser begonnen. An verschiedenen Sitzungen wurde das benötigte Raumprogramm für die zukünftige Schule verfeinert, sowie je konkrete Vorschläge für Herdern, für Lanzenneunforn und für eine zwei Standortvariante erarbeitet, bzw. gegenseitig vorgestellt. In einem nächsten Schritt wird eine Grobkostenschätzung der Varianten erstellt, eine Abstimmung mit den politischen Gemeinden vorgenommen und das weitere Vorgehen definiert.

*Susi Ochsner, Schulleitung
Primarschulgemeinde Herdern – Dettighofen*

Gewerbe in Herdern: Schäfli Obst

Berner Rosen, Sauergrauch und das Sortendiktat

Wie behauptet sich ein reiner Obstbaubetrieb in einem Markt, der sich rein um die Wünsche von Detailhändlern und Konsumenten dreht? Marco Schäfli von Schäfli Obst in Lanzenneunforn ist oft fremd bestimmt, manchmal durch Markttrends, manchmal auch durch die Launen der Natur. Und trotzdem bleibt er ein motivierter Mitspieler in diesem nicht ganz einfachen Geschäft.

Alte Apfelsorten wie Sauergrauch und Berner Rosen sind kaum mehr bekannt und beinahe nicht mehr anzutreffen. Beide Pro Spezia Rara-Sorten wachsen auf Hochstamm-Bäumen, was eine zeit- und damit kostenintensive Arbeit bedeutet. Um die Äpfel als Tafelobst zu pflücken ist eine Leiter nötig ebenso für die Pflege der Bäume. Zu aufwändig und damit wenig lohnenswert! Dann ist da noch die Nachfrage der Konsumenten. Fehlt diese, fehlt auch das Interesse der Detailhändler, da sie keine Umsätze erzielen. Folglich empfehlen die grossen Handelsunternehmen ihren Produzenten genau, welche Sorten anzubauen sind.

Ein marktgerechtes Sortiment

«Das Sortendiktat durch die Detailhändler empfinde ich nicht als sehr belastend», meint er. Für Marco Schäfli wird's dann schwierig, wenn die Detailhändler eine Apfelsorte be-

reits nach fünf Jahren wieder absetzen. In diesem Alter erzielt ein Obstbaum erstmals grössere Ernteerträge von etwa 6 kg Äpfeln. Vorher investiert man nur Arbeit.

Bei Marco Schäflis bestehenden Sorten stehen Cameo, Mairac und Kiku auf der Abschlussliste. «Sie haben zunehmend Schwierigkeiten, sich am Markt zu behaupten», stellt er fest. Er wird sie in absehbarer Zeit durch bewährte Sorten wie Gala, Diva oder eine gänzlich neue, vielversprechende Sorte ersetzen. Der gelernte Landwirt, mit Zusatzausbildung Obstbauer, hat sich auf den Apfelanbau spezialisiert. Ein marktgerechtes Sortiment ist für ihn von höchster Bedeutung. Er verfolgt neue Sortentrends intensiv und setzt sich mit deren Marktchancen und der Anbaufähigkeit auseinander. Aktuell wachsen in seinen Anlagen von insgesamt 13 Hektaren rund zehn verschiedene Sorten. Nebst den bereits erwähnten haben sich Jo-

nagold und Braeburn bewährt. Seine neuste, vielversprechende Sorte trägt den klingenden Namen Evelina.

Unterschiedliche Sparten, ein Angestellter

In den Obstbau und die Pflege seiner Anlagen investiert Marco Schäfli die meiste Arbeitszeit. Nach wie vor ist hier viel Handarbeit nötig, weswegen er für gewisse Arbeiten bei Engpässen ausländische Saisoniers engagiert. Der Obstanbau bringt ihm aber auch den grössten Ertragsanteil ein. Das Tätigkeitsgebiet von Marco Schäfli umfasst weitere Bereiche im Zusammenhang mit Obst. Von umliegenden Obstbauern kauft er deren Ernteerträge und verkauft sie weiter an Obsthandelsbetriebe.

Dank der elektronischen Medien handelt er mit grossen Mengen und geringem Zeitaufwand, erzielt allerdings auch nur kleine Margen. In Sachen Pflanzenschutz und Düngung ist er wichtiger Ansprechpartner für Landwirte aus der Region. Er berät nicht nur, sondern organisiert die richtigen Mittel oder spritzt diese auch gleich. Seine vielen Maschinen vermietet er mit oder ohne Personal,



Bienen sind willkommen, aber Reh und Hase sollen draussen bleiben.



Eine gewissenhafte Pflege im Frühjahr ist das A und O.



Der Hofladen ist wegen Umbauarbeiten temporär umgezogen.

wobei hauptsächlich Marco Schäfli oder sein Vater Robert die Aufträge ausführen. Robert Schäfli ist zwar schon länger pensioniert, arbeitet aber nach wie vor mit und ist damit einziger Angestellter.

«Unsere Zusammenarbeit ist unkompliziert. Ohne lange Erklärungszeit, weiss er bestens was ansteht», ist Marco Schäfli dankbar. Die Schäflis pflegen den Kontakt zu Endverbrauchern hauptsächlich über ihren Hofladen, den Ehefrau Simone führt. Sie sorgt mit allerlei Selbstgemachtem für eine weitere Einkommensquelle.

Die Zeit im Nacken

Vor acht Jahren übernahm Marco Schäfli den Betrieb von seinem Vater. Damals wog er stark ab, ob er das Abenteuer Selbstständigkeit wagen oder angestellter Disponent eines Transportunternehmens bleiben wollte. Das vielseitige Tätigkeitsspektrum und der bereits vorhandene Familienbetrieb lockten und überzeugten. «Ich wollte es wenigstens einmal versuchen», schmunzelt er. Heute geniesst er die Vielseitigkeit sich mal um die Buchhaltung zu kümmern, seine Webseite zu pflegen, in den Anlagen zu arbeiten oder für andere Landwirte in Lohnarbeit unterwegs zu sein. Doch gerade letzteres stellt teils auch einen Zwist für ihn dar. Hat er viel in seinen eigenen Anlagen zu erledigen, brauchen ihn auch seine Kunden. «Dann



Dünger und Pflanzenschutzmittel bereit zur Auslieferung.

sitzt mir die Zeit im Nacken, weil alles gleichzeitig fertig sein soll.»

Mit und gegen die Natur

Nebst der Zeit, die zu oft zu knapp ist, kennt Marco Schäfli noch weitere Gegner. Wer dabei an die anderen Obstbauern der Region denkt, irrt. Für ihn sind dies die Kollegen und natürlich Kunden. Sein Leben schwer macht ihm manchmal die Natur. Beispielsweise dann, wenn unerwartet Hagel fällt und die Netze noch nicht gespannt sind. Oder die Trockenheit, mit der die Landwirte auf dem Seerücken oft zu kämpfen haben. Ein Plus ist die Südhanglage von Lanzenneunforn und auch, dass die Kälte bei Frost abfliesst. Manchmal sind seine Feinde aber auch ganz



Kleiner Kasten, grosse Wirkung – Bewässerung aus der Scheune.

klein. Mäuse, die an den Baumwurzeln nagen oder Hasen und Rehe, die neue Triebe anknabbern. Dann spannt Marco Schäfli seine Hagelnetze bis zum Boden und sperrt die gefrässigen Tiere aus.

Mitten in der Frühjahrsspitze

Marco Schäfli hat einige intensive Wochen hinter sich, denn im Frühjahr ist es wichtig den Kulturen bezüglich Krankheiten und Schädlingen zu schauen. «Was man im Frühjahr verpasst, holt man nicht mehr auf. Er hat viele Überstunden geleistet, wird sich im Sommer mit einer Woche Familienferien belohnen und darf im Herbst die Früchte seiner gewissenhaft erledigten Arbeit ernten.

Gabriela Siegenthaler



Im Herbst können die Früchte der harten Arbeit geerntet werden.

Ein neuer Event für Herdern: 1. Herderner Lauf

Mitte September findet in Herdern erstmals der Herderner Lauf statt. Die Laufveranstaltung besteht aus diversen Kinder- und Jugend-Läufen sowie einem Volks- und Waffenlauf.

Einen Herderner muss man nicht fragen, was die Wahrzeichen der Gemeinde sind. Doch was fehlt neben dem malerischen Schloss Herdern und dem markanten Zwiebelturm? Eine Laufveranstaltung! Dies hat sich das Organisationskomitee zu Herzen genommen und präsentiert nun voller Stolz den «Herderner Lauf».

OK-Präsident Marc Meile blickt auf den Gründungsmoment zurück: «An einem warmen Sommerabend im letzten August haben wir fünf Organisationsmitglieder uns zum Grillieren im Wald ob Kalchrain getroffen. Dabei kamen wir auf die Idee, dass es doch wunderschön wäre, wenn Herdern einen eigenen Lauf bekäme und er am besten doch gleich an diesem Grillplatz vorbeiführe. Aus «hätte, wenn und aber» wuchs ein konkretes Projekt heran; wir kamen erneut zusammen und gründeten den Verein ‚Lauffreff Herdern‘.»

Am 17. September ist es soweit

Der Lauf soll erstmals am Samstag, dem 17. September 2016 stattfinden und es soll für Jeden und Jede etwas dabei haben. So garantieren zahlreiche Kategorien für Kinder- und Jugendliche sowie der Hauptlauf der Erwachsenen Spass, Abwechslung und Unterhaltung für die ganze Familie. Zudem wird ein Waffenlauf angeboten, der zur nationalen Waffenlaufmeisterschaft zählt.

Beim Waffenlauf haben sich die Organisatoren etwas ganz Besonderes einfallen lassen; es kommt sogar zu einem Novum. Erstmals in der Geschichte des Waffenlaufs kommt es vor dem Massenstart zu einem Prolog. Dieser führt vom Schulhaus Herdern 1.7 km einmal rund um das Feld und wieder zurück zum Schulhaus. Gestartet wird in einem 10-Sekunden-Rhythmus.

Das OK des Herderner Lauf: Von links nach rechts: Marc Meile, Stephan Räber, Jvan Benvegnu, Beat Regenscheit & Daniel Marthaler.



«Der Prolog macht den Anlass für alle Beteiligten attraktiver. Insbesondere weiss der Läufer beim Massenstart nicht, welche Zeit die Konkurrenten erzielt haben. Daher ist es möglich, dass der Sieger im Hauptlauf nicht der Gesamtsieger ist.», führt Streckenchef Daniel Marthaler aus. Die gelaufene Zeit wird am Ende zur Gesamtlaufzeit auf der 13,4 km langen Strecke gezählt. Für Spannung ist damit auf jeden Fall gesorgt.

Das beeindruckende Bergpanorama

Der Lauftag im Überblick:

| | |
|--------------|---|
| Ab 10.00 Uhr | Beginn der Veranstaltung |
| Ab 11.00 Uhr | Start der Kinder- und Jugendliche-Läufe |
| Ab 12.45 Uhr | Rangverkündigung der Kinder- und Jugendkategorien |
| Ab 12.45 Uhr | Start Prolog Waffenlauf |
| 13.20 Uhr | Start Waffenlauf |
| 13:35 Uhr | Start Volkslauf |
| Ab 15.45 Uhr | Rangverkündigung Waffenlauf |
| Im Anschluss | Rangverkündigung Volkslauf |
| Circa 17 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Während des Laufes kommen die Teilnehmer in den Genuss einer wunderbaren Laufstrecke mit herrlichem Ausblick vom Seerücken über das Thurtal. Der 13.4 km lange Parcours führt vom Schulhaus Herdern aus zu den Weilern Wiile, Moorwile, durch den Hörnliwald und wieder zurück nach Herdern. Dabei halten sich Strassenbelag und Landwirtschaftswege in etwa die Waage. Wer den imposanten Ausblick vom Schützenhaus aus

zu sehen bekommen will, braucht allerdings kräftige Beine; es sind nicht weniger als 236 Höhenmeter zu absolvieren.

Laufen macht hungrig

Der «Dorfverein Herdern» unterstützt den Lauffreff Herdern respektive den Herderner Lauf, in dem er für kulinarische Verpflegung in der Turnhalle Herdern und somit für das leibliche Wohl besorgt sein wird. Während des gesamten Anlasses können Zuschauer und Läufer von einem breiten Angebot an Getränken und Speisen profitieren.

Ihr seid neugierig geworden?

Für mehr Informationen besucht uns auf unserer Homepage www.herderner.ch oder auf Facebook www.facebook.com/herdernerlauf Am besten meldet ihr euch auch gleich an. Auf bald – ob als Teilnehmer oder lautstarke Unterstützung – beim Herderner Lauf am 17. September 2016!

Helfer gesucht

Eure Unterstützung ist gefragt! Helfer melden sich bitte direkt bei einem OK-Mitglied oder schreiben eine E-Mail an info@herderner.ch. Ebenfalls ist der Dorfverein (Festwirtschaft) um Kuchenspenden sehr dankbar. sara.staeheli@leunet.ch

Wir danken euch für euren Support und freuen uns auf euren Einsatz!